

Gottes Geist schenkt Frieden

PFINGSTNOVENE 2020



Struktur einer täglichen Gebetszeit

Eröffnung •

Gepriesen sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Thema des Tages: *ab Seite 5*

Lobpreis :

Himmlicher König, du Tröster und Geist der Wahrheit, der du überall bist und alles erfüllst, du Schatzkammer der Güter und Spender des Lebens:
Komm und nimm Wohnung in uns, mach uns rein von jedem Makel und rette, o Gütiger, unsere Seelen! *aus der byzantinischen Liturgie*

oder

Komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen,
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen,
und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

oder

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.
dem Hl. Augustinus zugeschrieben

Einladung, zu einer kurzen Stille

Eine Schale will ich sein empfänglich für Gedanken des Friedens
eine Schale für dich, Heiliger Geist.
Meine leeren Hände will ich hinhalten offen für die Fülle des Lebens
leere Hände für dich, Heiliger Geist.
Mein Herz will ich öffnen bereit für die Kraft der Liebe
ein Herz für dich, Heiliger Geist.
Gute Erde will ich sein gelockert für Samen der Gerechtigkeit
gute Erde für dich, Heiliger Geist.
Ein Flussbett will ich sein empfänglich für das Wasser der Güte
ein Flussbett für dich, Heiliger Geist. Anton Rotzetter

eventuell kurzer Gesang oder Musik

z.B. GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude
oder GL 386 (Laudate omnes gentes)

Schrifttext und Impuls zur Betrachtung vom jeweiligen Tag

ab Seite 5

Stille

Pfingsthymnus (GL 342)

1) Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

2) Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

3) Dich sendet Gottes Allmacht aus
in Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

4) Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

5) Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

6) Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

7) Den Vater auf dem ewgen Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heiliger Geist, auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

oder **Pfingstsequenz** (GL 344)

Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

frei formulierte Fürbitten und/oder **Gebet**

Komm heiliger Geist, heilige uns.

Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht nach Wahrheit, nach dem rechten Weg und nach dem vollen Leben.

Entzünde in uns dein Feuer,
dass wir selber davon zum Licht werden,
das leuchtet und wärmt und tröstet.

Lass unsere schwerfälligen Zungen Worte finden,
die von deiner Liebe und Schönheit sprechen.

Schaffe uns neu,
dass wir Menschen der Liebe werden,
deine Heiligen, sichtbare Worte Gottes.

Dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern
und alles wird neu geschaffen.

Komm, heiliger Geist, heilige uns, stärke uns, bleibe bei uns. Amen.

(aus der Ostkirche)

Vaterunser –

Abschluss und Segen

Geheimnisvoller Gott, wir erbitten deinen Segen –
für uns, für alle Kranken, Einsamen, für alle, die sich um sie kümmern,
für die Menschen im Osten Europas.
Bestärke uns im Guten und schenke uns die Inspirationen des Heiligen Geistes,
damit das Antlitz der Erde erneuert werde. Amen.

Schrifttext und Impuls zur Betrachtung vom jeweiligen Tag

Christi Himmelfahrt

21. Mai 2020

Christus schenkt Hoffnung

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.
Matthäus 28,20

Jesus ist
unseren Blicken entzogen
unverwandt
zum Himmel schauen
hilft da nicht
wer ihm
wieder begegnen will
muss auf die Erde schauen
unter allen Völkern
hält er sich auf
bis zum Ende der Welt
der Weg ist gewiesen –
warum schaut ihr
noch immer nach oben?

Rica E. Friedberg

1.Tag

22. Mai 2020

Die Gnade des Heiligen Geistes als Heilmittel

Wisst Ihr nicht, dass Ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?
(1. Korinther, 3,16)

Die Hl. Dreifaltigkeit zu begreifen ist nicht immer einfach: Gott, der Vater ist in seiner Allmacht und seiner Güte erlebbar, bei Jesus, dem Sohn, bieten seine Taten und Gleichnisse Anknüpfungspunkte zum Verstehen und Nachahmen, der Hl. Geist aber bleibt oft abstrakt.

Dabei wird er an vielen Stellen im Alten und vor allem im Neuen Testament als „Tröster“ und „Beistand“ genannt, der immer an unserer Seite steht, in uns lebt und wirkt, jeden Tag aufs Neue, wie Paulus an die Korinther schreibt und die Hymnen bekunden. Berthold von Regensburg hat dies schon im 13. Jahrhundert in verständliche Worte gefasst, und neuere Kirchenliedfassungen (z.B. GL 348, 349) bekennen und bitten:

- Bete Du in uns, wenn wir stumm bleiben,
- Rate uns, wo wir ratlos stehn,
- Sprich Du, wo wir sprachlos flehn,
- Gib uns immer neuen Mut,
- Hilf uns, Gott zu erkennen, ihn Vater nennen,
- Behüte uns an unserem Ende, wenn wir heimfahren in die Herrlichkeit.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

2. Tag

23. Mai 2020

Versöhnung als Gabe des Heiligen Geistes

Jede zur Versöhnung ausgestreckte Hand ist ein Schritt zum Frieden in der Welt

Wenn du dein Opfer zum Gottesdienst mitnimmst und unterwegs fällt dir ein, dass zwischen dir und deinem Bruder Streit ist, dann kehre zuerst um und bring die Sache mit deinem Bruder ins Reine. Dann komm wieder und opfere.

Matthäus 5, 23. 24

Herr, ich möchte den Mut zum Bau von Brücken haben
zwischen mir und denen, die ich nicht mag und nicht verstehen kann,
die mir misstrauen oder mich enttäuschen;
zwischen mir und denen, mit denen ich im Streit lebe.

Brücken auch für die, die untereinander streiten.
Brücken zwischen meinem Kreis und anderen Kreisen,
meiner Generation und anderen Generationen,
meiner sozialen Gruppe und anderen Gruppen.
Brücken zu denen, die draußen sind,
den Enttäuschten, den in Vorurteil Befangenen,
den Abgefallenen, den Spöttern und Feinden.
Ich möchte den Mut zum Brückenbau haben auch dort,
wo Brückenbau unpopulär ist,
quer hindurch durch die eisernen Vorhänge der Angst
und der Selbstgerechtigkeit.
Ich bitte dich um den Mut zum Brückenbau!

3. Tag

24. Mai 2020

Frieden beginnt im Kleinen

*Es gib keinen Weg zum Frieden, wenn nicht der Weg schon Frieden ist
(M.L. King)*

Kommt, wir wollen wieder zum Herrn, er hat uns zerrissen, er wird uns auch
heilen. Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. *Hosea 6,1*

brücken schlagen
brücken verbinden ufer

völker schlagen
menschen verbinden sich und einander

wunden schlagen
wunden verbinden wir und wem

habe geschlagen
bin tief verwundet mag nicht verbinden

wer auch schlägt
einer verbindet sich mit uns

brücken schlagen
brücken verbinden tod und leben
kurt wolff

4. Tag

25. Mai 2020

Hass und Lüge etwas entgegensetzen

„Das sind die Dinge, die ihr tun sollt: Sagt untereinander die Wahrheit!
Fällt Urteile, die der Wahrheit entsprechen und dem Frieden dienen.
Plant in eurem Herzen nichts Böses gegen euren Nächsten.“
Sacharja 8, 16-17

Hass und Lüge werden häufig aus Angst geboren.
Angst, zur Wahrheit zu stehen,
Angst vor dem, was als Bedrohung empfunden wird,
vor Fremden, anderen Meinungen und Weltanschauungen.

Statt sich der Realität und Wahrheit zu stellen,
müssen Lügen und Hass als Abwehr herhalten.

In einem alten Pfingstlied heißt es:
„Lass uns, von Angst befreit, am Guten Freude haben.“

Bitten wir um den Mut zur Wahrheit,
um die Freude am Guten,
damit wir dem Hass und den Lügen dort entgegentreten,
wo sie unser Miteinander vergiften und die Mitmenschlichkeit verletzen.

5. Tag

26. Mai 2020

Frieden als Grundhaltung

„**Wir müssen uns bewusst und freiwillig für den Weg** der Versöhnung statt
den Weg der Konfrontation entscheiden.“

Davon ist Großerbischof Schewtschuk überzeugt.

Versöhnung lässt sich nicht erzwingen.

Insbesondere, wenn in einem Konflikt starke Emotionen im Spiel sind, ist an ein
friedliches Zusammensein meist erst einmal nicht zu denken.

Im Kindergarten haben wir nach einem Streit mit Gleichaltrigen oft die Worte
gehört: „Jetzt gebt euch die Hand. Vertragt euch wieder.“

Und hat uns das nicht immer große Überwindung gekostet?

Für Versöhnung muss man nämlich innerlich bereit sein und über seinen eigenen Schatten springen können.

Wenn wir jedoch ganz bewusst eine unerschütterliche Grundhaltung des Friedens einnehmen, kann uns das dabei helfen, auf dem Weg der Versöhnung zu bleiben, auch in Momenten, in denen Gefühle hochkochen.

Wir können uns selbst vornehmen, an der Absicht festzuhalten:

„Ich will keinen Streit. Ich möchte Frieden. Heiliger Geist, hilf mir, das in die Tat umzusetzen.“

Gebet

Herr Jesus Christus, unser Gott,
der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast:
Den Geist deiner Weisheit schenke meinen Gedanken,
den Geist des Verstandes meiner Unvernunft;
mit dem Geiste deiner Furcht überschatte meine Werke,
erneuere in meinem Innern einen aufrechten Geist,
und mit deinem lenkenden Geist stärke meine ausgleitenden Gedanken.
Aus der Vesper am Pfingstsonntag

6. Tag

27. Mai 2020

Die Stärke von Vergebung

„Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen,
den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.“ *Joh. 17, 11b*

Eins sein heißt, mit dem Anderen versöhnt sein.
Versöhnung setzt Vergebung voraus. Vergebung muss bei mir geschehen.

Wie oft ärgere ich mich über jemanden,
fühle mich übergangen, ungerecht behandelt.
Es entsteht Streit, Beziehungen brechen auseinander,
unser Leben wird vergiftet.

Wenn ich aber anfange, dem Anderen Fehler zu verzeihen,
ihm Unachtsamkeit und Ungerechtigkeit von Herzen vergebe,
dann wird unser Leben wieder freier und freundlicher,
dann kann Versöhnung beginnen.

7. Tag

28. Mai 2020

Grenzen von Versöhnung

„Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir.“

Joh. 17, 22 – 23a

Vergeben können wir immer wieder, doch kann der Wille zur Versöhnung an unüberwindbare Grenzen stoßen.

Versöhnung ist nur möglich, wenn beide ihr Verhalten ändern,

Versöhnung ist nie einseitig, hat nicht Sieger und Verlierer.

Versöhnung kann nur in gegenseitigem Vergeben und Umkehren geschehen und setzt die Bereitschaft aller Beteiligten voraus.

So kann ich in meinem Willen nach Versöhnung an Grenzen stoßen, weil der Andere nicht zur Versöhnung bereit ist.

Auf dem oft langen Weg ist es unabdingbar,

den Heiligen Geist um seine Hilfe anzurufen, damit irgendwann die Grenzen überwunden werden und wir versöhnt miteinander leben können.

8. Tag

29. Mai 2020

Die Spaltung der Kirche – ein Skandal

„Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast“ (Johannes 17,20 f.21).

Vor seinen sog. „Abschiedsreden“ im Kap.17 bereitet Jesus seine Jünger auf sein Weggehen vor. Er kündigte an, dass er sie nicht als Waisen zurücklassen werde: Der Heilige Geist werde kommen und ihnen beistehen, sie trösten, sie an alles erinnern, was er sie gelehrt hatte, sie all das lehren, was sie noch nicht verstehen konnten, und sie damit in die ganze Wahrheit führen. Durch den Beistand des Heiligen Geistes würden sie fähig sein, in einer Welt der Sünde und des Todes Frucht zu bringen (Kap. 15) und ihr Zeugnis auch unter Feindschaft und Verfolgung aufrecht zu halten (Kap. 16).

Doch schon bald nach seinem Tod kam es zu Streit unter den Jüngern, bald zu Richtungsstreiten unter den neugebildeten Gemeinden, im 11. Jh. zum Bruch zwischen dem Papst von Rom und dem Patriarchen von Konstantinopel, im 16. Jahrhundert zur Reformation.

Heiliger Geist, steh' allen Christen bei, im Gespräch und damit in Beziehung miteinander zu bleiben und den Dialog zwischen den Konfessionen aufrecht zu erhalten und zu fördern. Denn nur dann können wir Christen allen Menschen die Frohe Botschaft von der Versöhnung glaubwürdig verkündigen und zum Frieden beitragen.

9. Tag

30. Mai 2020

Der Dialog mit Gott schenkt Seelenfrieden

„Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.“ *Joh. 7, 37-38*

Wie begegnen wir Gott? Vertrauen wir, dass er unseren Durst stillt?
Nehmen wir dir Ströme von lebendigem Wasser wahr?

Wir müssen nur das Schöne in unserem Leben erkennen,
die Begegnung mit Menschen schätzen, uns an der Schöpfung erfreuen.
Da finden wir Gott und begegnen ihm in Dankbarkeit für all das Gute.

Wir finden ihn aber auch in Schicksalsschlägen, in (Natur-)Katastrophen und auch jetzt in der Corona-Krise.

Und wir dürfen ihn neben unserer Dankbarkeit für das Schöne auch fragen, warum er das Negative, das Leid zulässt.

Wenn wir mit ihm im Gespräch bleiben, auch wenn wir nicht alles verstehen, so vertrauen wir auf ihn, finden in ihm Hoffnung und Zuversicht und erfahren inneren Frieden. Wir beten ja immer wieder „dein Wille geschehe“. Leben wir diese Bitte.

Pfingsten 2020

Neubeginn in der Kraft des Heiligen Geistes

Komm, Heiliger Geist, und schenke mir die Gabe der Versöhnung.
Lasse in mir und durch mich wirken,
wie sie in Jesu Reden und Handeln sichtbar wurde.

In Jesus lebte der Geist der Versöhnung:

In seiner Gegenwart änderte Zachäus sein Leben, dem Gelähmten vergab er die Sünden und heilte ihn. Im Gespräch mit Maria Magdalena verurteilte er nicht, sondern befreite sie mit seinen liebenden Worten.

Den Pharisäern, Schriftgelehrten und Priestern hielt er den Spiegel ihres Redens und Tuns vor und klagte sie an wegen ihrer Starrheit und Unbarmherzigkeit.

Im Geist der Versöhnung ändert sich die Welt, und das Reich Gottes wird sichtbar.

Dort, wo Hass sich durch Versöhnung in Liebe verwandelt, ist das Reich Gottes.

Dort, wo Streit sich durch Versöhnung in Frieden verwandelt, ist das Reich Gottes.

Dort, wo Ungerechtigkeit dich durch Versöhnung in Gerechtigkeit verwandelt, ist das Reich Gottes.

Dort, wo Menschen durch Versöhnung Mauern und Grenzen auflösen, ist das Reich Gottes.

Komm, Heiliger Geist, Geist der Versöhnung, und bleibe bei mir, stärke in mir die Bereitschaft zur Versöhnung, damit der Himmel sich unter den Menschen und auf der Welt ausbreitet. Amen. (aus: angedacht – Grünewaldverlag)

Alle Texte wurden von den Mitgliedern des Liturgiekreises St. Marien Drais/Lerchenberg zusammengestellt.

Die Grundstruktur der vorgeschlagenen Gebetszeit ist der Pfingstnovene der Aktion Renovabis entnommen.

Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Drais/Lerchenberg
www.st-marien-mainz.de

Renovabis -

Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Aktuelle Informationen über Mittel- und osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von renovabis können sie anfordern:

renovabis, kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, D-85354 freising, telefon 08161/5309-0, fax 08161/5309-44, info@renovabis.de www.renovabis.de • www.pfingsten.de

Spendenkonten:

Liga bank eg BIC/SWIFT: GENODEF1M05 IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

Pax-bank eg BIC/SWIFT: GENODED1PAX IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18